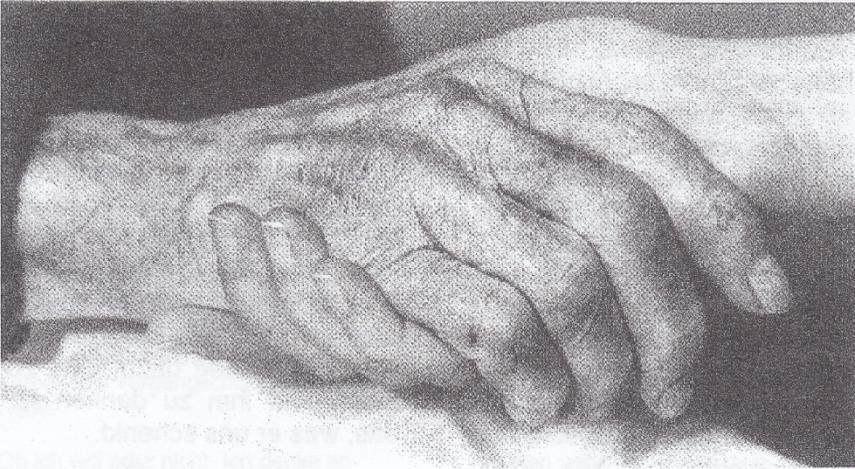


Oktober/November 2002



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein



Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein.

Offenbarung 21,4

Liebe Mitglieder der Johanneskirchengemeinde!

Anfang Oktober wird in unserer und in vielen anderen Gemeinden das Erntedankfest begangen. Zunächst denken wir dabei an Dank für die Ernte, Dank für all die guten Gaben, die Gott uns gibt. Danken können wir aber auch für die Menschen, die gemeinsam mit uns arbeiten und leben, die Gott an unsere Seite gestellt hat.

Gott danken für die Menschen um uns herum - warum sollten wir das eigentlich tun? Wir haben doch immer auch viel aneinander auszusetzen. Und oft gibt es ja gute Gründe dafür. Aber viele Fehler geschehen gar nicht so sehr aus einer bösen Absicht heraus, sondern aus Überforderung. Überall, wo Menschen zusammenleben, werden sie gefordert. In jedem Betrieb, jeder Familie und auch in der Kirchengemeinde. Es ist nicht einfach, jedem gerecht zu werden, nichts Falsches oder Verletzendes zu sagen, niemanden zu übersehen oder zu übergehen. Dazu kommt, dass jeder auch sein eigenes Leid mit sich trägt. So wissen wir oft gar nicht, warum ein anderer Mensch sich so verhält, wie er es tut. Viele Menschen

sind sehr mit sich beschäftigt und denken gar nicht daran, einen anderen zu loben. Aber die anderen leiden darunter. Denn die meisten versuchen jeden Tag, ihr Bestes zu geben und haben das auch Zeit ihres Lebens getan. Aber kaum jemand erkennt das richtig an. Das ist eigentlich eine traurige Angelegenheit. Jeder Mensch ist ja auf Lob, auf Anerkennung angewiesen. Darum ist es schade, wenn wir aneinander zuerst die Schwächen sehen, das Gute und Gelungene aber für selbstverständlich halten. Sinnvoller ist es sicher, erst einmal das Gute zu beachten. Das Positive, das Gelungene, das Schöne sind kostbare Güter. Und wenn wir nun damit beginnen, einander anzuerkennen und zu loben, dann sind wir auf dem allerbesten Weg dazu, Gott zu loben und ihm zu danken für das, was er uns schenkt.

Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Zeit

Ihre Pfarrerin

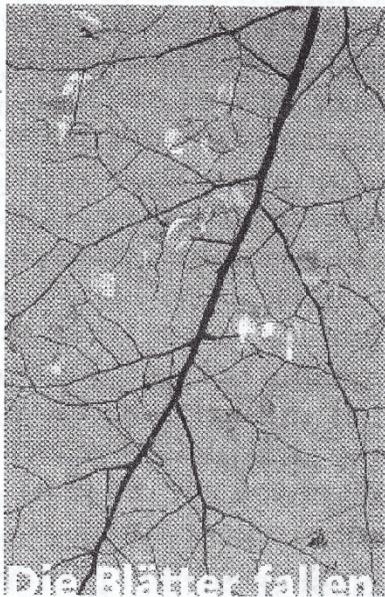
Karin Meier

Ob der Herbst noch schön wird in diesem Jahr? Ich erinnere mich an herrliche Oktobertage: Sonne am Morgen, verschleiert vom Nebel und doch so warm auf der Haut! Gelb, rot und braun leuchten die Blätter im Licht. Im Gras glitzert der Tau. Letzte Blumen gibt es im Garten und Laub, viel Laub. Ein Windstoß fährt durch die Bäume, meine Frau steht im Blätterregen und hält die Hände auf, einige zu erhaschen. Blätter fallen im Herbst. Es macht Mühe, sie zu beseitigen. Schon mancher hat deshalb die Laubbäume durch pflegeleichte Nadelgehölze ersetzt. Vielleicht auch aus anderen Gründen? Vielleicht spiegelt Immergrünes so etwas wie ewiges Leben vor? Ich möchte die fallenden Blätter nicht missen, will sie am liebsten liegen lassen. Eine Wanderung durch die Wälder im späten Herbst – welche Erfahrung! Man geht wie auf einem Teppich. Die Blätter vom Jahr zuvor sind schon fast verrottet, zu neuer fruchtbarer Walderde geworden. So hat alles seinen Sinn in Gottes Schöpfung: Knospen und Blühen, Wachsen und Reifen, Vergehen und Fallen. Und noch im Vergehen eine verschwenderische Fülle der Farben! Farben der Vergänglichkeit und der Reife.

Ob ich will oder nicht. Ich denke an mein Leben. Die Jahreszeiten erinnern nicht zufällig an die Lebensalter der Menschen. Junge Leute gehen vorüber, eng umschlungen im Frühling ihres Lebens. Unsere Kinder sind längst älter als sie. Ich spüre: Wir leben im Herbst.

Man muss nicht ständig daran denken. Aber man soll sich auch nicht betrügen lassen durch Träume von immerwährender Jugend. Es ist viel besser, die Grenzen zu erkennen,

seine Fähigkeiten ehrlich einzuschätzen und sich einzufügen in den größeren Zusammenhang, in den das eigene Leben gehört.



HERBST DES LEBENS

Im Herbst sind die Tage kürzer. Ich muss nicht ständig auf den Beinen sein und etwas schaffen. Ich darf müde werden und Pausen machen. Ich bin Gottes Geschöpf. Er lässt wachsen und reifen im Wandel der Jahreszeiten und Lebensalter. Er lässt mich leben in meinen Grenzen. Darum habe ich nichts gegen Laubbäume, auch nicht, wenn die Blätter fallen. Ich schaue mir die Bäume und Sträucher genauer an und entdecke: Die Knospen für das kommende Jahr sind längst da.

Hans Schmiedehausen

Geist der Liebe

Wir sind auf den Geist der Liebe angewiesen; deshalb wollen wir uns von diesem Geist bestimmen lassen. Wir müssen nicht auf Bewunderung aus sein, die doch nur herausfordernd wirkt und Neid erregt. Wenn ihr bei dem andern einen Fehler entdeckt, dann lasst euch vom Geist der Liebe leiten und steht so zu ihm, dass er damit zurechtkommt; das heißt christlich leben. Bedenkt dabei, wie leicht ihr selbst versagt. Tragt gegenseitig, was euch das Leben schwer macht, dann richtet ihr euch an Christus aus. Wenn jemand meint, er habe sich nichts vorzuwerfen, dann macht er sich etwas vor. Es geht nicht darum, wie wir anderen gegenüber dastehen. Es geht darum, wie unser Verhalten bestehen kann, wenn wir selbst es ehrlich prüfen.

Galater 5, 25-6,4



Ein nie geschriebener Brief

Lieber N.,

nun ist es über ein halbes Jahr her, dass du Abschied von I. nehmen musstest. „Schon“ ein halbes Jahr oder „erst“? Dass M. und mich die Nachricht von ihrem Heimgang sehr mitgenommen hat, haben wir dir seinerzeit ja geschrieben und gesagt. Auch die große Anteilnahme an der Beisetzung wie auch die Nachrufe haben dir vielleicht gezeigt, dass du in deiner Trauer nicht alleine sein solltest. Und dennoch weiß ich, dass alle Teilnahme – auch unsere, so sehr sie geprägt ist von langjähriger Freundschaft – nur bis zu einer gewissen Grenze vorstoßen kann. Spätestens dann, wenn sich die Tür nach dem letzten Besucher geschlossen hat, der Hörer nach dem letzten Anruf aufgelegt ist, bist du wieder allein – mit den Erinnerungen, den Schuldgefühlen, mit den Tränen oder der Verbitterung.

Gehst du oft ans Grab? Wie du schriebst, hat dich dein Weg in den ersten Wochen sogar täglich dorthin geführt. Im Laufe der Zeit wurden diese Gänge seltener – und das ist richtig so. Wir brauchen zwar Plätze und Symbole, an denen wir unsere Erinnerungen festmachen können, aber wir dürfen dort keine Wurzeln schlagen. Trauer, lieber N., ist ein Prozess des Abschiednehmens – und des Loslassens. Es dauert meist einige Jahre. Doch ganz behutsam will in dir das Bewusstsein wachsen, dass ein neuer Lebensabschnitt begonnen hat. Eines von dem Neuen, das du möglicherweise erstaunt erlebt hast, ist, dass alte Freundschaften sich verändern. Vor allem, wenn ihr natürlicherweise viel mit anderen Paaren zusammen ward. Jetzt, lieber N., bist du plötzlich allein. Du wirst erleben, dass die anderen unsicher

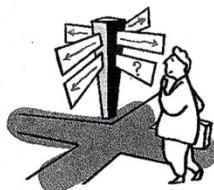
sind, wie sie sich dir gegenüber verhalten sollen.

Eine neue Blickrichtung erhältst du vielleicht auch bezüglich deines Berufs. Früher meinstest du: „Wenn ich könnte, würde ich noch mal wechseln. Aber I. ist viel zu tief hier eingebunden, als dass ich sie hier rausreißen möchte.“ Was damals richtig war, hat sich geändert.

Versteh mich nicht falsch: Ich rede dir nicht zu, dich in neue Aktivitäten zu flüchten, um die Trauer zu verdrängen. Aber nach meiner Überzeugung liegen hinter dem jetzt noch verhangenen Horizont neue Möglichkeiten, die Gott dir eröffnet. Wenn zu den Grundlagen unseres Glaubens auch die Hoffnung gehört, dann ist diese Hoffnung nicht nur auf das Jenseits gerichtet (das auch!), sondern konkretisiert sich in Lebensperspektiven auf dieser Erde. Gott gibt dir auch eine Zukunft, er weist dir „Neuland“ zu.

Du darfst all dies bedenken ohne neue Schuldgefühle gegenüber I. Du kannst für I. (klingt das hart?) nichts mehr tun. Alles, was du tun kannst, ist für dich. Und du bist sehr wichtig! Du hast ein Recht, ja die Pflicht, dein Leben neu zu ordnen. Kein anderer kann das für dich tun. Dein ganz neuer Lebensabschnitt hat begonnen. Wage es, ihn zu gestalten.

Ich bin auf deine Reaktion gespannt und grüße dich einstweilen herzlich, dein U.



Informationen aus der Gemeinde

Elternausschuss

Der Elternausschuss des ev. Kindergartens der Johanneskirchengemeinde stellt sich vor:

Zurzeit besteht der Elternausschuss aus 7 Mitgliedern. Jedes Jahr wird laut Kindergartensatzung der Elternausschuss neu gewählt. Unsere Aufgabe besteht darin, für alle Eltern und deren Ideen, Probleme und Gedanken da zu sein. Wenn nötig zwischen dem KIGA-Team und den Eltern zu vermitteln. Außerdem haben wir uns gemeinsam mit dem KIGA-Team seit 2 Jahren zur Hauptaufgabe gemacht, endlich das marode und defekte Außengelände mit der Unterstützung des Kirchenvorstandes komplett zu sanieren. Die Notwendigkeit der Renovierung ist offensichtlich. Aber zur Umsetzung waren viele Dinge notwendig, aber auch die Beschaffung von finanziellen Mitteln

durften und wollten wir nicht außer Sicht lassen. Daraufhin entwickelten wir einen Plan, wie wir gemeinsam mit den Eltern und dem Team durch Aktionen die finanzielle Lage aufbessern könnten. Durch das große Engagement vieler Eltern und der Unterstützung vom gesamten KIGA-Team, war es uns möglich, an vielen Festen teilzunehmen und mit Selbstgemachtem, Selbstgebasteltem und vielen Köstlichkeiten eine ganze Menge einzunehmen. Auf diesem Weg möchten wir uns nochmals bei allen Beteiligten von ganzem Herzen bedanken.

Lesen Sie am besten selbst, was uns so alles eingefallen ist und was wir unternommen haben. Ein kleiner Jahresrückblick aus der Sicht des Elternausschusses:

Entedank-Fest
Mantelsonntag
Spielsachenbasar
3 Tage Martinimarkt
St. Martin
Adventskaffee
Letzter Waldtag

Fasching
Ostermarkt

Suppenbuffet erstellt und verkauft
Waffelverkauf
für Selbstanbieter im Gemeindezentrum organisiert
Verkaufsstand mit Selbstgebasteltem und Herbstkränzen
Martinsumzug im KIGA mit Verkauf von Tee und Brezeln
Kuchenspenden organisiert
EA überrascht die Kinder mit heißen Getränken und Plätzchen
EA überrascht die Kinder mit selbstgebackenen Waffeln
Verkaufsstand mit lauter österlichen selbstgemachten Dingen, Kaffee und Kuchen auf dem Speisemarkt in der Innenstadt

Waldtag vor Ostern
Kindersachenbasar
Verkaufsoffener Sonntag
Sommerfest im KIGA
Int. Freundeskreisfest
Gemeindefest

EA überreicht Weckosterhasen an alle Kinder
für Selbstanbieter im Gemeindezentrum organisiert
Waffelverkauf in der Innenstadt
für das leibliche Wohl gesorgt
Waffelverkauf
Kuchen und Salatspenden organisiert

Durch diese Aktionen war es dem Elternausschuss von 2001 und 2002 möglich, für die Kinder, die beliebte Vogelnestschaukel, die neuen bald eintreffenden Sitzgruppen, die Holzlokomotive und die Wasserrinnen anzuschaffen. Obwohl wir allen Grund haben, stolz auf diese Anschaffungen zu sein, ist es ein Tropfen auf den heißen Stein. Wir haben immer noch viel Energie und unser Idealismus ist nicht klein zu kriegen, daher werden wir auch nächstes Jahr wieder vieles tun, um den Kindern noch mehr Spaß im Außengelände zu ermöglichen. Obwohl die Landeskirche uns schon verbal zugesichert hat, dass diese Maßnahmen bewilligt werden, warten wir immer noch

sehnsüchtigst auf eine schriftliche Bestätigung. Sobald wir diese erhalten, hat das lange Warten endlich ein Ende, und im Frühjahr 2003 könnten dann endlich die langersehnten Baumassnahmen beginnen. In der Zwischenzeit sind wir weiterhin auf der Suche nach Sponsoren, die uns finanziell unter die Arme greifen. Auch die Organisation von o. g. Aktivitäten, der Elternbrief und die Öffentlichkeitsarbeit sind ein Teil der Arbeit des Elternausschusses. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ haben wir schon vieles bewegt und so soll es auch in Zukunft bleiben.

Der Elternausschuss



Informationen aus der Gemeinde

Aktion Grünschnitt

Am Freitag, dem 08.11. und Samstag, dem 09.11.2002 werden Grünschnittarbeiten am und um das Pfarrhaus und Gemeindehaus durchgeführt. Dafür werden dringend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht.

Treffpunkt: Freitag, 08.11. 14.30 Uhr
Samstag, 09.11. 10.00 Uhr

vor dem Gemeindehaus.

Nachfragen bei Herrn Steigner, Tel. 2650 und Herrn Beckmann, Tel. 16428



Die evangelische Frauenhilfe Bingen spendete 250,00 Euro für die Hochwasser-Opfer.

Der Erlös des ökum. Pfingstgottesdienstes auf der Burg Klopp ergab 391,22 Euro. Er wurde der Buber-Rosenzweig-Stiftung für das Leo-Baeck-Erziehungszentrum gespendet.

Spielkreis am Mittwochvormittag

Hallo liebe Kleinkinder (1 - 3 Jahre) und Eltern,

wir sind ein privat initiiertes Spielkreis, der sich jeden Mittwoch von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus der ev. Johanneskirchengemeinde trifft.

Kleinkinder brauchen eine gewisse Routine, und so beginnt unser Spielkreis mit einem Begrüßungslied, gefolgt von ein paar Kinderliedern. Gemeinsam haben wir beschlossen, dass immer zwei Mütter den Spielkreis vorbereiten, und so wird - angepasst an die Jahreszeit - gebastelt, gemalt, geknetet, Drachen steigen gelassen, Laternen gebastelt, Windlichter beklebt, Kastanien gesammelt, Kindergeburtstage gefeiert.

Die Sommermonate verbringen wir bei schönem Wetter irgendwo draußen in der Natur. Nach einem gemeinsamen Frühstück endet der Spielkreis mit einem Abschlusslied.

Habt ihr Lust, uns kennen zu lernen, kommt einfach mal bei uns vorbei und schaut rein und erlebt uns live.

Euer Spielkreis



Ende des Kirchenjahres

Gott, am Ende des Kirchenjahres stehen wir wieder vor dir.

Wir denken an das Vergangene.

Wir trauern um das, was wir verloren haben.

Der Nebel, die kahlen Bäume,

die immer länger werdenden Nachtstunden,

die Welt um uns klingt zusammen mit den Tönen in uns.

Jetzt ist die Zeit des Rückzugs.

Jetzt ist die Zeit der Trauer über das, was wir versäumt
haben,

und das, was uns genommen wurde.

Jetzt ist die Zeit der Tränen, sichtbarer und unsichtbarer.

Dieses alte Kirchenjahr muss zu Ende gehen,

damit das neue anfangen kann.

Wie die kahlen Bäume sich jetzt erneuern

Und in der Ruhe Kraft sammeln,

so ist unser Rückzug und unser Weinen nötig,

damit aus dem, was hinter uns liegt,

Neues wachsen kann.

Gott, vor dir hoffen wir,

dass du auch dann noch da bist,

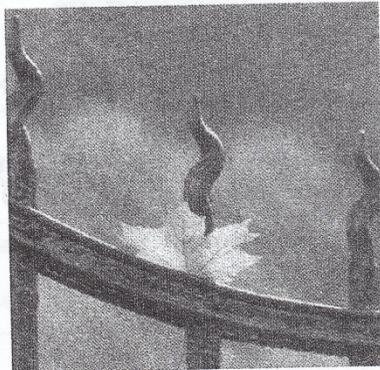
wenn uns alle anderen weit weg scheinen,

dass du jede Träne, die wir weinen,

sammelst in deinem Krug

und irgendwann unsere neuen Keime gießt.

H. K.



Freud und Leid

Taufen



Lukas Andreas Maus, am 23. Juni 2002
Angela Katrin Domann am 14. Juli 2002
Jannik Alexander Domann am 14. Juli 2002
Niklas Carls Hinrichs am 11. August 2002

Beerdigungen



Friedrich Vogt, 36 Jahre, am 22. Mai 2002
Hermann Retzlaff, 89 Jahre, am 31. Mai 2002
Johanna Siefert geb. Eikelkamp, 87 Jahre, am 14. Juni 2002
Elfriede Mehler geb. Schulz, 85 Jahre, am 17. Juni 2002
Karl Bergmann, 66 Jahre, am 21. Juni 2002
Heinz Buder, 77 Jahre, am 01. Juli 2002
Rudolf Heep, 81 Jahre, am 04. Juli 2002
Günter Bell, 66 Jahre, am 09. Juli 2002
Hans Bohmeier, 84 Jahre, am 09. Juli 2002
Marianne Deiters geb. Arold, 56 Jahre, am 23. Juli 2002
Edit Wiederwald geb. Gebhardt, 99 Jahre, am 03. September 2002

„Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen;
Mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen;
Der Augenblick ist mein, und nehm ich den in acht,
So ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht.“

Andreas Gryphius

Besondere Termine und Gottesdienste

So.06.10.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst unter Mitwirkung des Kindergartens (Johanneskirche)
Sa.26.10.	16.00 Uhr	Theater für Kinder und Jugendliche „Der Zauberer von Oz“ mit dem Jugendtheater der VHS (Gemeindehaus)
So.27.10.	14.30 Uhr, 17.00 Uhr	
Do.31.10.	19.30 Uhr	Gottesdienst der drei evangelischen Gemeinden Bingens zum Reformationstag (Christuskirche Büdesheim)
So. 3.11.	10.00 Uhr	Singe-Gottesdienst (Johanneskirche)
Sa. 9.11.		Ökumenische Gedenkfeier zur Reichspogromnacht
Mo.11.11.	18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst der Stadt Bingen zum Martinstag (Basilika)
Mi. 20.11.	19.30 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag (Johanneskirche)
Sa. 7.12.	16.00 Uhr	Hausmusik (Gemeindehaus)

Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Johanneskirche statt.

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Johanneskirche.**

☞ In regelmäßigen Abständen finden auch **Familiengottesdienste** statt.

Einmal im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum **Kirchenkaffee** ein.

In den Orten Kempten und Gausheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:

Kempten: 1. Sonntag im Monat um 8.45 Uhr in der Grundschule

Gausheim: 2. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche

☞ **Bitte beachten Sie auch die Hinweise in unseren Schaukästen, Handzettel und die Mitteilungen in der Presse!**

WICHTIGE ADRESSEN:

- **Pfarrstelle 1:** Zur Zeit nicht besetzt.
- **Pfarrstelle 2:** Pfarrerin Karin Meier, Gaustraße 42 ☎ 17687
- **Pfarrbüro:** Elfi Schweikardt, Kurfürstenstraße 4 ☎ 14171 – Fax 17265
Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr
- **Kantor:** Gerhard Lommler, Vorstadt 84 ☎ 17589 ● **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Johannes Graebisch, Rosenstraße 9, Bingen-Gausheim ☎ 17482 ● **Küster** in Bingen: Albert Beckmann, Mainzer Straße 46 ☎ 16428
- **Hausmeister** im Gemeindehaus: Ralf Mentenich, Kurfürstenstraße 9 ☎ 16995 ● **Kindergartenleiterin:** Birgit Schiwiek, Kurfürstenstraße 9 ☎ 14578

DRITTE WELT-LADEN

Laurengigasse

Öffnungszeiten:

Mo.: 16.00 – 18.00 Uhr

Di. Fr.: 10.00 – 12.00 Uhr

16.00 – 18.00 Uhr

Sa.: 10.30 – 12.30 Uhr

DRITTE WELT-LADEN

V.i.S.d.P.: K. Meier, Pfarrerin

Herausgeber: Ev. Johanneskirchengemeinde Bingen
Redaktion: K. Meier, F. Fuchs-Steinmüller, E. Retzlaff, H. Tullius, A. Coleman
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 25.10.02